Beteiligungsprozess

Das Leitbild Herrenberg 2035 ist das Ergebnis eines intensiven Beteiligungsprozesses. Vertreterinnen und Vertreter aus allen Bereichen der Stadtverwaltung haben das Leitbild gemeinsam mit Politik und Zivilgesellschaft erarbeitet. Dieses Leitbild ist ein Gemeinschaftswerk, das die Interessen und Bedürfnisse möglichst vieler Menschen in unserer Stadt abbildet und es baut als Fortschreibung auf dem ersten Leitbild Herrenberg 2020 auf.

Zieljahr 2035

Dieses Leitbild skizziert den Fahrplan für Herrenberg in das Jahr 2035 und gibt vor, welche Projekte bis 2035 umgesetzt werden sollen. Auf dem Weg in das Jahr 2035 wird es sicher Ereignisse geben, die aktuell niemand vorhersehen kann. Für diesen Fall sind allgemein formulierte Ziele festgehalten. An diesen Zielen sollen sich die zukünftigen Entscheidungen orientieren.

Beteiligte am Prozess

Bei einem so zentralen Dokument wie einem Leitbild ist es wichtig, dass das Wissen und die Präferenzen aller wichtigen Akteure einbezogen werden. Wie das gelingen kann, legt ein Beteiligungsprozess fest. Dabei dienen Umfragen, Workshops und Online-Konferenzen als Möglichkeit Meinungen einzuholen und den Austausch in einer Stadt zu befördern. Bei der Fortschreibung des Herrenberger Leitbilds wurden folgende Gruppen beteiligt:

- **die Einwohnerinnen und Einwohner von Herrenberg:** Mit einer breit beworbenen digitalen Bürgerumfrage wurde abgefragt, was den Menschen in Herrenberg besonders wichtig ist, was sie kritisch sehen und was sie sich wünschen.
- **die Zivilgesellschaft,** das heißt die Vereine, Gruppen und Initiativen der Stadt konnten mit einer Vereinsumfrage und als Teilnehmende bei Workshops Einfluss nehmen auf Themen, für die sie sich besonders engagieren.
- **die Jugend:** In Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendring Herrenberg wurde unter Jugendlichen mit verschiedenen Aktionen für deren Teilnahme an der Bürgerumfrage geworben und Vertreterinnen und Vertreter der Jugenddelegation nahmen an verschiedenen Workshops teil.
- **der Gemeinderat:** Als legitimiertes und gewähltes Gremium dieser Stadt obliegt dem Gemeinderat die finale Entscheidung über das Leitbild. Während des Prozesses wurden die Stadträtinnen und -räte über alle wichtigen Schritte informiert und über Workshops eingebunden.
- **und die Verwaltung:** Ein Großteil der Projekte wird von den Mitarbeitenden der Stadtverwaltung geplant und umgesetzt. Ihre Expertise ist wichtig, um abzuschätzen was in welchem Zeitraum wie umgesetzt werden kann. Sie erarbeiteten deshalb einen ersten Vorschlag für die Fortschreibung des Leitbilds, um am Ende die Rückmeldungen aller anderen Beteiligten auf Machbarkeit zu überprüfen und wenn umsetzbar einzuarbeiten.

Bei der Planung der Beteiligung im Herrenberger Leitbild spielten zwei Faktoren eine wichtige Rolle: Zum einen die Tatsache, dass es sich um eine Fortschreibung des bewährten Leitbilds Herrenberg 2020 handelte und nicht um eine „Neu-Schreibung". Und zum anderen die Tatsache, dass während der Projektdurchführung im Zeitraum 2020 bis 2022 die Corona-Pandemie die gesamte Welt – und damit auch die Planung des Leitbild-Projekts – mächtig durcheinanderwirbelte.

Fortschreibung statt „Neu-Schreibung"

Im Jahr 2010 wurde mit dem Leitbild Herrenberg 2020 unter sehr breiter Beteiligung der Bürgerschaft, des Gemeinderats und der Verwaltung ein erstes Leitbild für Herrenberg erstellt. Damals wurde die Idee der „Mitmachstadt" geboren mit dem Bestreben, künftige Projekte in der Stadt Hand in Hand zwischen Bürgerschaft, Gemeinderat und Verwaltung umzusetzen. Auch beim ersten Leitbildprozess gab es eine Bürgerbefragung und Workshops, Diskussionsrunden sowie Konferenzen.

Im Leitbild Herrenberg 2020 entstanden zwölf Handlungsfelder. Der Herrenberger Gemeinderat verabschiedete insgesamt 272 Projekte und Vorhaben und gab den Startschuss für den Herrenberger Bürgertopf – einem Förderprogramm mit über 200.000 Euro, welches es Menschen in Herrenberg ermöglicht, Projekte im Sinne des Leitbilds eigenverantwortlich umzusetzen. Diese Innovation machte Herrenberg weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt.

Rund zehn Jahre später waren von den 272 Projekten 40 Prozent realisiert, 30 Prozent befanden sich in der Umsetzung und 20 Prozent waren in städtische Daueraufgaben überführt. Zentrale Projekte der Stadt werden seither mit Bürgerbeteiligung umgesetzt und weitere wertvolle Ideen wurden dank Bürgerengagement und Bürgertopf Realität. Somit konnten - sage und schreibe – 90 Prozent der im Jahr 2010 geplanten Maßnahmen umgesetzt werden oder befanden sich auf dem Weg dahin. Beispiele aus den einzelnen Handlungsfeldern finden sich auf den Seiten 5 bis Seite 9.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der erste Beteiligungsprozess (2009 bis 2011) ein sehr solides und wertvolles Fundament für das Herrenberger Leitbild geschaffen hat und aus diesem Grunde das Projekt „Fortschreibung" schlanker geplant und umgesetzt werden konnte als damals.

Leitbildprojekt unter Pandemiebedingungen

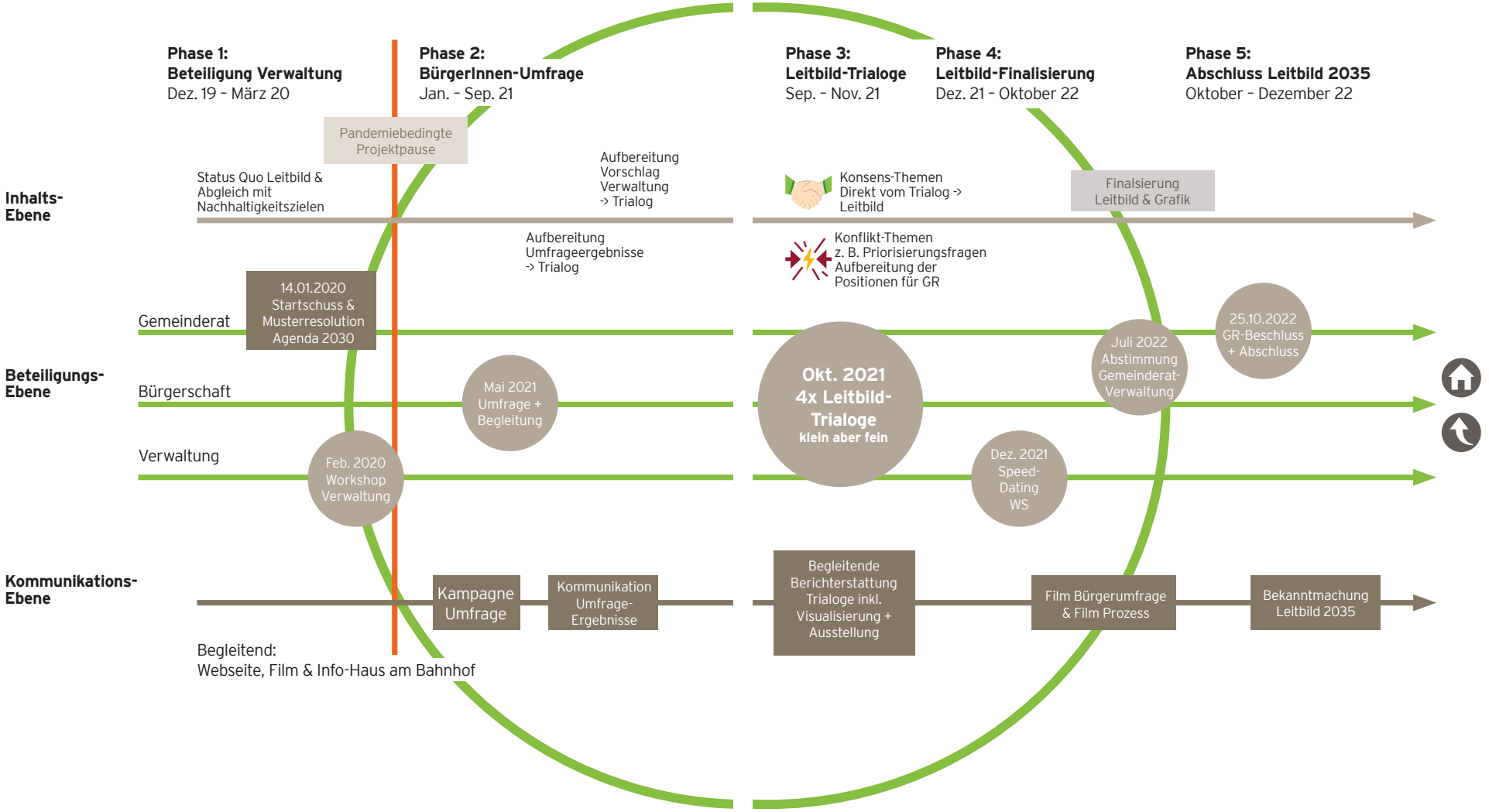
Die Covid 19-Pandemie führte im März 2020 zu einem ungeplanten Stopp des Projekts. Als „Schwarze Schwäne" bezeichnet die Zukunftsforschung solche unerwarteten und unwahrscheinlichen Ereignisse mit erheblichen Auswirkungen auf alle gesellschaftlichen Teilbereiche. Diese tiefgreifenden Veränderungen führten dazu, dass das gesamte Projekt acht Monate auf Eis gelegt wurde, um dann unter neuen Vorzeichen wieder zu starten. Auch während des Prozess mussten Teile angepasst werden.

Wie geht Beteiligung unter Pandemiebedingungen? Können kostenintensive Elemente des Projekts umgeplant werden, um den durch die Pandemie massiv unter Druck geratenen Stadthaushalt zu entlasten? Was können wir für die strategische Zukunftsplanung dieser Stadt dazulernen, um auf ungeplante Ereignisse in Zukunft agil und schnell reagieren zu können? Diese Fragen beschäftigte das Projekt-Team während der Projektpause von März bis Oktober 2020. Im November 2020 wurde dem Gemeinderat dann ein neues, digitaleres, schlankeres und pandemiekompatibles Konzept für die Fortschreibung des Leitbilds samt Beteiligung vorgelegt, welches dieser entsprechend beschlossen hat.

Anfang 2021 wurde das Projekt dann wiederaufgenommen. Ohne die Förderung durch die Bundesprogramme „Demokratie leben!" und „Engagement Global" wäre eine weitere Umsetzung schwer möglich gewesen.

Inhaltlich ergänzt wurde der Prozess durch einen Vortrag des Zukunftsforschers Christian Schoon zum Thema „Zukunft planen in der VUCA-Welt - Wie können sich Kommunen auf eine immer komplexere Welt vorbereiten?". Die Stadträtinnen und -räte diskutierten die Thesen des Forschers am 28. April 2021 in einem informellen Austausch. Für die Öffentlichkeit aufgezeichnet steht der Vortrag zur Verfügung unter: www.herrenberg.de/leitbildprojekt

Überbrückt wurde die Projekt-Pause mit einer Inforeihe zu den verschiedenen Nachhaltigkeitszielen (SDGs) der UN-Agenda 2030. Die Beiträge zeigen eindrücklich, wie die SDGs bereits in Herrenberg gelebt und umgesetzt werden: www.herrenberg.de/sdg


Phase 1:
Beteiligung Verwaltung
Dez. 19 – März 20
Phase 2:
BürgerInnen-Umfrage
Jan. – Sep. 21
Phase 3:
Leitbild-Trialoge
Sep. – Nov. 21
Phase 4:
Leitbild-Finalisierung
Dez. 21 – Oktober 22
Phase 5:
Abschluss Leitbild 2035
Oktober – Dezember 22
Pandemiebedingte Projektpause
Inhalts-Ebene
Status Quo Leitbild & Abgleich mit Nachhaltigkeitszielen
Aufbereitung Vorschlag Verwaltung -> Trialog
Konsens-Themen Direkt vom Trialog -> Leitbild
Finalsierung Leitbild & Grafik
Aufbereitung Umfrageergebnisse -> Trialog
Konflikt-Themen z. B. Priorisierungsfragen Aufbereitung der Positionen für GR
Beteiligungs-Ebene
Gemeinderat
Bürgerschaft
Verwaltung
14.01.2020 Startschuss & Musterresolution Agenda 2030
Mai 2021 Umfrage + Begleitung
Feb. 2020 Workshop Verwaltung
Okt. 2021 4x Leitbild-Trialoge klein aber fein
Juli 2022 Abstimmung Gemeinderat-Verwaltung
25.10.2022 GR-Beschluss + Abschluss
Dez. 2021 Speed-Dating WS
Kommunikations-Ebene
Kampagne Umfrage
Kommunikation Umfrage-Ergebnisse
Begleitende Berichterstattung Trialoge inkl. Visualisierung + Ausstellung
Film Bürgerumfrage & Film Prozess
Bekanntmachung Leitbild 2035
Begleitend:
Webseite, Film & Info-Haus am Bahnhof

Startschuss für Projekt & Unterzeichnung der Musterresolution „2030-Agenda für Nachhaltige Entwicklung“

Januar 2020

Am 14.01.2020 gab der Gemeinderat den Startschuss für die Fortschreibung des Leitbilds Herrenberg 2020 und unterzeichnete die Musterresolution „2030-Agenda für Nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“.

Mit dieser Unterzeichnung bekannte sich Herrenberg offiziell zu einer nachhaltigen Entwicklung vor Ort und legte fest, dass die 17 Ziele der Agenda 2030 bei der Fortschreibung des Leitbilds berücksichtigt werden müssen. Dieser wichtige Schritt in die Zukunft sowie die Erfolge aus dem ursprünglichen Leitbild 2020 wurden in einem Film für die Öffentlichkeit aufbereitet: www.herrenberg.de/leitbildprojekt

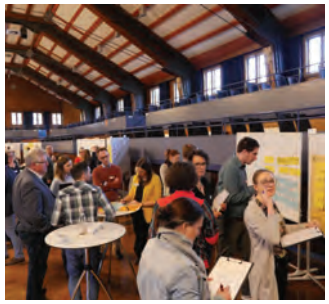
Verwaltung erarbeitet einen Vorschlag für die Fortschreibung des Leitbilds

Februar 2020

Wie viel haben wir erreicht vom ursprünglichen Herrenberger Leitbild 2020? Welche neuen Projekte sind für die Zukunft schon in Planung und vom Gemeinderat beschlossen? Inwiefern müssen alte Ziele an neue globale Herausforderungen wie Klimawandel, Demografischer Wandel oder die fortschreitende Digitalisierung angepasst werden? Mit diesen Fragen beschäftigte sich zunächst die Stadtverwaltung.

Ein erster Vorschlag für die Fortschreibung des Leitbilds wurde auf Basis einer Mitarbeitendenbefragung und einem Workshop-Tag am 13.02.2020 erarbeitet. Mit dabei waren rund 60 Personen der Verwaltungsspitze und Projektleitungen aller Abteilungen. Dabei fand insbesondere ein Abgleich mit den 17 UN-Nachhaltigkeitszielen statt, das bisherige Leitbilds 2020 wurde evaluiert und die zentralen zukünftigen Projekte, Ziele und Maßnahmen wurden aufbereitet.

Das Ergebnis dieser ersten Phase war ein Entwurf für die Fortschreibung des Leitbilds aus Sicht der Verwaltung. Dieser Entwurf diente im weiteren Prozess als Basis und Diskussionsgrundlage für die Beteiligung der Bürgerschaft und des Gemeinderats.



Mai 2021

Der Monat Mai 2021 stand ganz im Zeichen der Bürgerbefragung. Einen Monat lang wurden die Menschen von Herrenberg über unterschiedlichste Kanäle auf die digitale Bürgerbefragung aufmerksam gemacht. Dazu gehörten neben der klassischen Öffentlichkeitarbeit folgende Maßnahmen:

- große Werbebanner an allen Stadtteil-Eingängen
- Bodenaufkleber an allen Orten in Herrenberg, die eine Erfolgsgeschichte aus dem ersten Leitbild erzählen können
- eine Info-Ausstellung im Öffentlichen Raum in der Nähe des Herrenberger Bahnhofs
- eine Telefon-Hotline zur Unterstützung beim Ausfüllen der digitalen Umfrage
- und viele Aktionen von verschiedenen Vereinen und Engagementgruppen.

Über 7.000 Personen folgten dem Link zur Umfrage und 2.715 Menschen nahmen die Möglichkeit wahr, ihr Feedback, ihre Wünsche und ihre Kritik an die Stadtverwaltung zurückzumelden. Das entspricht zirka neun Prozent aller Herrenbergerinnen und Herrenberger ab 14 Jahren und ist eine gute Rücklaufquote. Die Ergebnisse dieser Bürgerumfrage sind abrufbar unter: www.herrenberg.de/umfrage-ergebnis

Befragung der Engagementgruppen

Mai 2021

Neben der digitalen Bürgerbefragung wurden in einer separaten Umfrage Vereine und Bürgergruppen befragt: 400 Gruppen wurden angeschrieben und 103 nahmen teil. Das entspricht einer Rücklaufquote von 25 Prozent. Neben Fragen zur aktuellen Situation der Gruppen wurde ein Feedback über die Zusammenarbeit mit der Herrenberger Stadtverwaltung erbeten und es gab die Möglichkeit, Themen für die Fortschreibung des Leitbildes einzubringen. Die Ergebnisse der Umfrage sind hier einsehbar: https://www.herrenberg.de/engagement-umfrage

Aktivierung von wenig beteiligungsaffinen Personen

Ein wichtiges Anliegen beim Leitbild-Beteiligungsprozess war die Frage: Wie können wenig beteiligungsaffine Personen für die Teilnahme an der Bürgerumfrage gewonnen werden? Mit dieser Frage beschäftigte sich das Projektteam in Zusammenarbeit mit Dr. Thomas Kuder vom Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V. (vhw) und Leiter des Arbeitskreises „Breite Beteiligung".

Dank des Bundesprogramms „Demokratie leben!" und der Zusammenarbeit mit dem Demokratie-leben-Begleitausschuss war es möglich, einen sogenannten Multiplikatoren-Ansatz zu erproben. Dabei wurden Vereine, Gruppen, Initiativen und Personen identifiziert, die einen guten Zugang haben zu wenig beteiligungsaffinen Milieus. Diese Gruppen erhielten einen finanziellen Zuschuss für ihre Kasse, um im Gegenzug ihre Kontakte für die Teilnahme an der Umfrage zu begeistern.

In manchen Fällen ging es auch um direkte Hilfestellungen etwa die Übersetzung der Umfrage in andere Sprachen oder Unterstützung beim Auszufüllen. Einige Gruppen entwickelten auch kreative Aktionen, wie zum Beispiel das Backen von Dankeschön-Keksen fürs Teilnehmen, eine Coffee-to-Go Umfrage-Ausfüll-Station oder auch ein Wurstsalat-Verkauf mit Bewerbung der Umfrage. Insgesamt konnten rund 400 Personen mit Hilfe der Engagierten zur Teilnahme motiviert werden. Darunter auch Personen, die in politischen Prozessen häufig unterrepräsentiert sind oder statistisch eher wenig beteiligungsaffinen Gruppen angehören.

Neue Mitmacher/innen gewinnen

Ganz im Sinne der Mitmachstadt wurde die digitale Umfrage auch genutzt, um neue Menschen fürs Engagement zu gewinnen. Alle Personen, die Interesse zeigten und ihre Kontaktdaten angaben, nahmen an einem Gewinnspiel teil. Diese Kontakte wurden an die Ortsvorsteher und das Team Beteiligung und Engagement weitergeben.

Briefe in die Zukunft – Persönliche (Ein-)Blicke für das Jahr 2035

Mai – September 2021

Zu einer spontanen und kreativen Bereicherung wurde die Aktion „Briefe in die Zukunft". Alle Bürgerinnen und Bürgern wurden auf Initiative des Gemeinderats eingeladen, Briefe für das Jahr 2035 zu verfassen. Die Briefe sollten sich dabei inhaltlich rund ums Jahr 2035 drehen und konnten sich an Personen aus dem Bekanntenkreis richten oder auch an öffentliche Personen.

Alle Einsendungen werden im Stadtarchiv bis ins Jahr 2035 aufbewahrt. Im Jahr 2035 werden dann die persönlich adressierten Briefe verschickt, die öffentlichen Briefe werden in einer Ausstellung gezeigt.

Zahlreiche Personen, Kindergartengruppen und Schulklassen beteiligten sich an der Aktion und nutzten die Gelegenheit, sich mit der Zukunft auseinanderzusetzen.

Leitbild-Trialoge: Fortschreibung der 12 Handlungsfelder in vier Workshops

Oktober 2021

Im Oktober 2021 diskutierten die inhaltlich Verantwortlichen der Stadtverwaltung bei vier Terminen mit Stadträten/innen, Vertreter/innen der Vereinslandschaft und mit Jugendlichen über Projekte und Maßnahmen. Dieses Herzstück des Beteiligungsprozesses wäre in Zeiten ohne Pandemie wahrscheinlich eine große zweitägige Konferenz gewesen mit vielen verschiedenen Beteiligten.

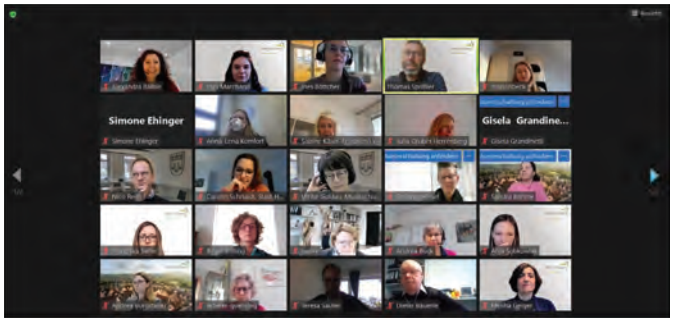
Unter den Pandemie-Gegebenheiten von 2021 wurden aus dem Großevent vier Abendtermine. Mit viel Abstand und einem kleineren, aber vielfältigen Personenkreis, war es dennoch möglich, sich in Präsenz zu treffen und einen direkten Trialog zwischen Gemeinderat, Zivilgesellschaft und Stadtverwaltung zu ermöglichen.

Ziel der Workshops war es, alle Puzzleteile zusammenzufügen:

17 Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 + Erkenntnisse Bürger- und Engagement-Umfrage + Leitbild (Verwaltungsvorschlag)

Von Arbeiten & Wirtschaft über Einzelhandel & Nahversorgung sowie Mobilität & Erreichbarkeit und Klima- und Ressourcenschutz bis hin zu Bildung & Betreuung reichte die Palette der Themen. In einem ersten Schritt erarbeiteten die Gruppen eine gemeinsame Vision zum jeweiligen Handlungsfeld. Im nächsten Schritt wurden die Ziele des bisherigen Leitbilds Herrenberg 2020 auf den Prüfstand gestellt – immer unter Einbeziehung der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen, den sogenannten SDGs, Sustainable Development Goals. Im letzten Schritt ging es ganz konkret um Maßnahmen und Projekte und um deren zeitlichen Horizont.

Grundlage dabei waren auch die Ergebnisse der Bürgerbefragung vom Mai 2021. Begleitet wurde jede Gruppe durch ein Moderationsteam bestehend aus zwei geschulten Mitarbeitenden der Stadtverwaltung. Dokumentiert wurden die Ergebnisse an Tafeln. Bei einem sogenannten Gallery Walk am Schluss wanderten alle Teilnehmenden von Handlungsfeld zu Handlungsfeld und erfuhren in einer kurzen Präsentation, zu welchen Ergebnissen die anderen Gruppen gekommen waren. Dabei hatten alle Teilnehmenden die Möglichkeit, Ergänzungen und Hinweise auch zu den anderen Handlungsfeldern zu benennen.



Verwaltungsintern: Online-Austausch zur Erarbeitung der finalen Leitbild-Fassung

November 2021

Die Gesamtergebnisse der vier Trialog-Veranstaltungen wurden Ende November verwaltungsintern bei einem Austausch der Verwaltungsvertreterinnen und -vertreter bearbeitet. Bei einem eintägigen Online-Termin am 29. November 2021 einigten sich die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung auf ihren Vorschlag für das endgültige Leitbild.

Mit dieser stadtinternen Veranstaltung wurde ein Bogen zum Verwaltungstag vom Februar 2020 geschlagen. Damals erfolgte ein erster Aufschlag, welcher die Basis für die weitere inhaltliche Auseinandersetzung bildete. Im November 2021 konnten dann in den allermeisten Fällen die Inhalte aus den Leitbild-Trialogen auch in die finale Fassung übernommen werden. Überall dort, wo nach verwaltungsinterner Prüfung eine Abweichung empfehlenswert war, wurde diese für den Gemeinderat begründet und in der Drucksache für April 2022 dargestellt.

Abschlussphase

Frühjahr / Sommer 2022

Im ersten Halbjahr 2022 folgte die Abschlussphase. In diesem Zeitraum wurde das Leitbild ausformuliert, intern endabgestimmt und gestaltet. Weiter entstand in dieser Zeit ein Infofilm über den gesamten Leitbildprozess. Im April 2022 präsentierte die Verwaltung dem Gemeinderat den Leitbild-Entwurf. Zahlreiche Änderungsanträge der Fraktionen und deren Bearbeitung führten im Anschluss zu einer angepassten Zeitplanung. Nach der Vorberatung im Verwaltungsausschuss am 19. September beschloss der Gemeinderat das Leitbild Herrenberg 2035 in seiner Sitzung am 25. Oktober.